

KRANKHEITEN AUF DEM VORMARSCH*

10 SCHLAGZEILEN, DIE WIR ENDLICH IN DEN NACHRICHTEN LESEN MÜSSEN

*und die Welt schaut weg

ONE

Im Kampf gegen Aids, Tuberkulose (TB) und Malaria hat es in den vergangenen Jahren immense Fortschritte gegeben. Vor allem bessere Medikamente, Hygiene und Aufklärung haben dazu beigetragen, diese drei Krankheiten einzudämmen. Eine wesentliche Rolle für diesen Erfolg hat auch die internationale Zusammenarbeit gespielt.

Und doch ist ein Sieg über diese Krankheiten längst nicht sicher. Jedes Jahr sterben noch immer knapp eine Million Menschen an den Folgen von Aids, die Erfolge bei der Malariabekämpfung stagnieren und Arzneimittelresistenzen gefährden die Wirksamkeit von einigen der besten Medikamente gegen die Tuberkulose.¹ Deshalb sind jetzt gemeinsame Anstrengungen nötig, um die erreichten Erfolge massiv auszubauen. Geschieht dies nicht, werden innerhalb der nächsten zehn Jahre vor allem in den Ländern, die am stärksten von extremer Armut betroffen sind, Millionen von Menschen sterben.

Dieses Jahr können die verantwortlichen Politiker und Politikerinnen den Kampf gegen diese Krankheiten voranbringen, indem sie in eine der wirksamsten Institutionen zur Bekämpfung von armutsbedingten Krankheiten investieren: den Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria. Diese öffentlich-private Partnerschaft hat dazu beigetragen, seit dem Jahr 2002 27 Millionen Menschenleben zu retten.² Die drei Krankheiten könnten bald ein für allemal Geschichte sein, wenn dieses Jahr ambitioniert gehandelt wird. Geschieht dies nicht, werden Millionen von Menschen sterben, obwohl die Welt es hätte verhindern können.

Um deutlich zu machen, wie wesentlich es ist, jetzt Maßnahmen gegen Aids, TB und Malaria zu ergreifen, haben wir zehn schockierende Schlagzeilen zusammengestellt. Diese sollten auf den Titelseiten der Zeitungen prangen, damit unsere gewählten Vertreterinnen und Vertreter aufwachen und endlich handeln. Diese Schlagzeilen unterstreichen den Tribut an Menschenleben, welchen die Krankheiten fordern und sie zeigen, was auf dem Spiel steht, wenn die Welt jetzt nicht handelt.

DIESE 10 SCHLAGZEILEN SOLLTEN POLITIKERINNEN UND POLITIKER LESEN, WENN SIE MORGENS DIE ZEITUNG AUFSCHLAGEN:

1

Aids Todesursache Nummer 1 für Frauen unter 50.

2

Aids, TB und Malaria: 50 Millionen Stunden Beerdigung pro Jahr

3

Aids tötet 100 Mal mehr Menschen als Terrorismus

4

Aids fordert so viele Menschenleben wie es Deutsche unter 40 gibt

5

Weltweit mehr Aidswaisen als Schulkinder in Deutschland

6

Alle zwei Minuten stirbt ein Kind an Malaria

7

Spenden für Notre Dame könnten eine Million Menschenleben retten

8

Moskitos haben mehr Menschen umgebracht als alle Kriege zusammen

9

Seit Brexit-Referendum 7,3 Millionen Menschen an Aids, TB und Malaria gestorben

10

Deutschland rettet zwei Millionen Menschen vor Tod durch Aids, TB und Malaria

DIE DETAILS HINTER DEN SCHLAGZEILEN:

1

Aids Todesursache Nummer 1 für Frauen unter 50.³

- a) Jeden Tag sterben fast 1.000 Frauen an den Folgen von Aids.⁴
- b) Weltweit infizieren sich täglich fast 1.000 junge Frauen mit HIV. Allein in Subsahara-Afrika infizieren sich jeden Tag fast 800 junge Frauen zwischen 15-24 mit HIV. Dort ist das Infektionsrisiko für junge Frauen doppelt so hoch wie für junge Männer.⁵
- c) Mädchen machen 75 Prozent der Neuinfektionen unter den 10- bis 19-Jährigen in Subsahara-Afrika aus.



2

Jedes Jahr verbringen Menschen über 50 Millionen Stunden auf Beerdigungen der Opfer von Aids, Tuberkulose oder Malaria.⁶

- a) 2017 sind über 2,6 Millionen Menschen an Aids, TB oder Malaria gestorben.⁷
- b) Über 25.000 Arbeitsjahre werden auf Beerdigungen von Menschen verbracht, die an einer der drei Krankheiten gestorben sind.⁸

3

Seit 1990 fordert Aids 100 Mal mehr Menschenleben als Terrorismus.⁹

- a) Seit 1990 hat Aids 100 Mal mehr Menschenleben gefordert als Terrorismus.¹⁰
- b) Innerhalb der nächsten fünf Jahre werden voraussichtlich drei Millionen mehr Menschen durch Aids sterben, wenn der Kampf gegen diese Krankheit nicht stärker finanziert wird. Das sind 25 Mal mehr Menschen als durch Terrorismus sterben würden. Diese Rechnung basiert auf einem 10-Jahres-Durchschnittswert von Todesopfern durch Terrorismus.¹¹
- c) Allein in diesem Jahr sind bereits mehr Menschen an Aids gestorben als allen Terroranschlägen seit dem 11. September 2011 zum Opfer fielen.¹²

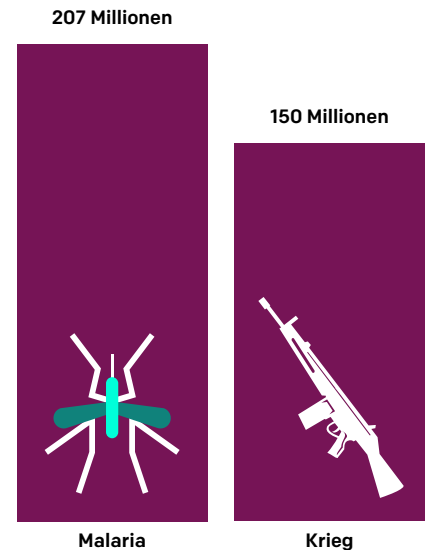
4 Die Zerstörung, die durch Aids global verursacht wurde, ist vergleichbar mit dem Ausmerzen der gesamten deutschen Bevölkerung unter 40 Jahren.¹³

5 Die Anzahl der Kinder auf der Welt, die mindestens ein Elternteil an Aids verloren haben, ist größer als die Anzahl der schulfähigen Kinder in Deutschland.¹⁴

- a) 2017 gab es schätzungsweise 12,2 Millionen Kinder auf der Welt, die mindestens ein Elternteil an Aids verloren haben.¹⁵
- b) Die Anzahl der Kinder weltweit, die mindestens ein Elternteil an Aids verloren haben, ist doppelt so hoch wie die jährliche Anzahl der Geburten in der EU.

6 Alle zwei Minuten stirbt ein Kind an Malaria. Jeder dieser Todesfälle ist vermeidbar.

- a) Jedes Jahr sterben 266.000 Kinder an Malaria.
- b) 2017 gab es 219 Millionen Malariafälle. 200 Millionen davon traten in Afrika auf.¹⁶
- c) An Malaria sterben jedes Jahr über 435.000 Menschen, hauptsächlich in Afrika. Kinder unter 5 fünf Jahren sind besonders gefährdet. Von zehn Todesfällen entfallen sechs auf Kinder.¹⁷
- d) In einigen Ländern, in den Malaria besonders verbreitet ist, ist die Krankheit auf dem Vormarsch. Die zehn Länder in Afrika, die am stärksten von Malaria betroffen sind, verzeichneten 2017 einen Anstieg von 3,5 Millionen Malariafällen.¹⁸



SEIT 1900 HABEN MOSKITOS MEHR MENSCHEN UMGEBRACHT ALS ALLE KRIEGE DER WELT SEIT 1400

7 Die Spenden, die in den ersten 48 Stunden nach dem Brand in Notre Dame zusammenkamen, hätten über eine Million Menschen vor einem Tod durch vermeidbare Krankheiten retten können.

- a) Wäre der Betrag von 995 Millionen US-Dollar, der innerhalb der ersten 48 Stunden nach dem Brand in Notre Dame an Spenden zusammenkam, in Programme des Globalen Fonds investiert worden, hätte dies dazu beitragen können, fast 17 Millionen Neuinfektionen bzw. Fälle von HIV/Aids, TB oder Malaria zu vermeiden.¹⁹

8 Moskitos haben mehr Menschen umgebracht als alle Kriege zusammen.

- a) Moskitos, die Malaria verbreiten, haben seit 1990 mindestens 207 Millionen Menschen getötet. Dies übersteigt die Anzahl von ca. 150 Millionen Menschen, die seit 1400 in Kriegen gestorben sind, für die es Daten gibt.²⁰

9 Während Großbritannien seit dem Referendum im Jahr 2016 damit beschäftigt war, den Brexit zu debattieren, sind 7,3 Millionen Menschen von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt an Aids, Tuberkulose und Malaria gestorben.

- a) Mehr als 7.000 Menschen am Tag sterben an den drei Krankheiten Aids, Tuberkulose und Malaria.²¹

10 Geberländer haben dazu beigetragen, 27 Millionen Menschenleben durch Investitionen in den Globalen Fonds zu retten.²²

- a) Deutschlands Beitrag zum Globalen Fonds, die Eigenmittel, die der Globale Fonds in den Partnerländern ankurbeln konnte sowie andere Entwicklungsinvestitionen im Gesundheitsbereich haben dazu beitragen, seit dem Jahr 2002 über 1,9 Millionen Menschenleben zu retten.

DIE LÖSUNG

Diese zehn Schlagzeilen zeigen: Wir befinden uns mitten in einer globalen Gesundheitskrise. Menschen sterben, obwohl es vermeidbar wäre. Wir müssen handeln. Die gute Nachricht ist: Wir wissen, wie wir diese Krankheiten besiegen können und uns steht ein höchst effektives Instrument zur Verfügung: Der Globale Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria.

Der Globale Fonds - ein effektives Instrument, das Menschenleben rettet

Gemeinsam mit Partnerorganisationen vor Ort hat der Globale Fonds großartige Ergebnisse im Kampf gegen Aids, Tuberkulose und Malaria erzielt. Dank der Unterstützung und Finanzierung durch den Globalen Fonds konnte die Anzahl der Todesfälle durch die drei Krankheiten seit seiner Einrichtung in 2002 um ein Drittel gesenkt werden. Die Partnerschaft hat dazu beigetragen, in den ersten 15 Arbeitsjahren 27 Millionen Menschenleben zu retten.²³

Die beeindruckenden Ergebnisse des Globalen Fonds sind nicht allein der direkten Finanzierung von Projekten in Entwicklungsländern geschuldet. Der Globale Fonds fördert auch höhere Gesundheitsausgaben der Partnerländer selbst, indem er von den Regierungen eine Kofinanzierung der Programme verlangt. In den vergangenen Jahren haben Länder, die vom Globalen Fonds unterstützt werden, ihre Gesundheitsausgaben um mehr als 40 Prozent gesteigert.²⁴

Afrika am Steuer

Die Länder, die am stärksten von Aids betroffen sind, tragen mehr denn je zum Kampf gegen die Krankheit bei. Das ist zu großen Teilen dem Globalen Fonds zu verdanken, weil er diverse Partnerländer auf einen Pfad der finanziellen und strukturellen Unabhängigkeit geführt hat. Diese Länder, von denen viele in Afrika liegen, sitzen am Steuer. So hat beispielsweise Namibia, eines der Länder, das am stärksten von HIV betroffen ist, seine Gesundheitsausgaben zwischen 2000 und 2016 um 83 Prozent gesteigert.

Jetzt zahlt das Land eigenständig für zwei Drittel seines HIV-Programms.²⁵ Das Ergebnis: Namibia ist das erste Land in Afrika, in dem über drei Viertel der HIV-positiven Bevölkerung durch antiretrovirale Medikamente eine nicht nachweisbare Viruslast haben.²⁶

Eine kluge Investition

Der Globale Fonds ist das größte Finanzierungsinstrument für Malaria und Tuberkulose und der zweitgrößte Geber für HIV/Aids.²⁷ Dieses innovative Partnerschaftsmodell sammelt und investiert knapp vier Milliarden US-Dollar pro Jahr. Damit werden Programme finanziert, die in Ländern und Gemeinden mit dem größten Bedarf von lokalen Experten und Expertinnen durchgeführt werden.²⁸

Intelligente, zielgerichtete Investitionen in Programme, die von lokalen Expert*innen und Partner*innen durchgeführt werden, haben den Globalen Fonds zu einem der effektivsten und effizientesten Partnerschaftsmodelle der Welt gemacht. Indem er einen Fokus auf Frauen und Mädchen, weitere besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen sowie die Stärkung von Gesundheitssystemen legt, bekämpft der Globale Fonds die drei Krankheiten an allen Fronten. Durch ihre beispiellose Unterstützung für den Globalen Fonds haben Geberregierungen wiederum viele Milliarden Dollar von Partnerländern, Stiftungen und an privaten Spenden hebeln können.

14 Milliarden für 16 Millionen

Der Globale Fonds hat bekanntgegeben, dass er mindestens 14 Milliarden US-Dollar für den nächsten dreijährigen Finanzierungszyklus (2020-2022) benötigt. Die hierfür zentrale sechste Wiederauffüllungskonferenz findet am 10. Oktober 2019 in Lyon in Frankreich statt.²⁹ Obwohl der Globale Fonds seit 15 Jahren starke Unterstützung erhalten hat, stecken wir aktuell in einer Pattsituation. Einige Regierungen scheinen gewillt zu sein, hart erkämpfte Erfolge einfach aufzugeben.

Zum Beispiel die USA, der größte Geber des Globalen Fonds: Im März 2019 hat US-Präsident Donald Trump einen Haushalt vorgelegt, der die traditionell hohe amerikanische Unterstützung für den Globalen Fonds von 33 auf 25 Prozent der Gesamtsumme senken würde. Geht dieser Haushaltsentwurf durch, wären das eine Milliarde US-Dollar weniger für drei Jahre. Dies allein würde 1,3 Millionen Menschenleben gefährden.³⁰

Um 14 Milliarden US-Dollar für den Globalen Fonds zu sammeln und dazu beizutragen, 16 Millionen Menschenleben zu retten, müssen Staaten, Stiftungen und vermögende Privatpersonen ihre Anstrengungen verstärken. Regierungen, die den Globalen Fonds in der Vergangenheit unterstützt haben, müssen ihre Zuwendungen um mindestens 15 Prozent steigern. Wohlhabende Länder, die den Globalen Fonds kaum oder gar nicht unterstützt haben, müssen nun Verantwortung übernehmen und ebenso in den Globalen Fonds investieren. Darüber hinaus müssen der Privatsektor und vermögende Privatpersonen gemeinsam mindestens eine Milliarde US-Dollar aufwenden.

Finanzieren, was funktioniert

Sollten Politiker und Politikerinnen und der Privatsektor dabei versagen, die Mittel für den Kampf gegen Aids, Tuberkulose und Malaria zu erhöhen, hätte dies entsetzliche Folgen. Ohne erneuerte und ausreichende Finanzausgaben werden diese Krankheiten schnell außer Kontrolle geraten, insbesondere aufgrund von wachsenden Arzneimittelresistenzen und der steigenden Anzahl gefährdeter Menschen - in Regionen, in denen die Bevölkerung rapide wächst.

Wir haben ein höchst effektives Instrument an der Hand, um Aids, Tuberkulose und Malaria auszurotten. Jetzt müssen wir dafür sorgen, dass es ausreichend finanziert wird.

ENDNOTES

1. UNAIDS (2018). AIDSinfo Database: „AIDS-related deaths (all ages)“. <http://aidsinfo.unaids.org/?did=55684fb8c80b05217b392433&r=world&t=null&tb=g&bt=ggli&ts=&gid=55684fb8c80b05217b392433&gr=> (Stand: 29.04.2019); World Health Organization (WHO) (2018). „World Malaria Report 2018“. <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/275867/9789241565653-eng.pdf?ua=1> (Stand: 29.04.2019); WHO (2018). „Global Tuberculosis Report 2018“. https://www.who.int/tb/publications/global_report/en/ (Stand: 29.04.2019).
2. Global Fund (2018). „Results & Impact“. <https://www.theglobalfund.org/en/impact/> (Stand: 29.04.2019); Der Globale Fonds erzielt dieses Ergebnis gemeinsam mit Partnern wie Regierungen, multilateralen und technischen Einrichtungen, dem Privatsektor, gemeinnützigen Stiftungen, Partnerländern, zivilgesellschaftlichen Gruppen und von den Krankheiten betroffenen Menschen.
3. UNAIDS (2019). AIDSinfo Database: „Women & HIV: A Spotlight on Adolescent Girls and Young Women“. http://www.unaids.org/sites/default/files/media_asset/2019_women-and-hiv_en.pdf (Stand: 29.04.2019).
4. UNAIDS (2018). AIDSinfo Database: „AIDS-related deaths among adults (15+) by sex“. <http://aidsinfo.unaids.org/?did=55684fb8c80b05217b392433&r=world&t=null&tb=g&bt=ggli&ts=&gid=55684fb8c80b05217b392433&gr=> (Stand: 29.04.2019).
5. UNAIDS (2018). AIDSinfo Database: „Young people (15-24) living with HIV - by sex, Africa: West and Central and Eastern and Southern“. <http://aidsinfo.unaids.org/> (Stand: 29.04.2019).
6. Die Schätzung von ONE basiert auf der Gesamtzahl der Todesfälle durch die drei Krankheiten im Jahr 2017 (2,7 Millionen). Da die durchschnittliche Zahl der Teilnehmer*innen auf lediglich 20 Personen und die durchschnittliche Zeit (inkl. Reisezeit) auf nur eine Stunde geschätzt wird, handelt es sich um eine konservative Schätzung.
7. UNAIDS (2018). AIDSinfo Database: „AIDS-related deaths (all ages)“. <http://aidsinfo.unaids.org/?did=55684fb8c80b05217b392433&r=world&t=null&tb=g&bt=ggli&ts=&gid=55684fb8c80b05217b392433&gr=> (Stand: 29.04.2019); WHO (2018). „World Malaria Report 2018“. <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/275867/9789241565653-eng.pdf?ua=1> (Stand: 29.04.2019); WHO (2018). „Global Tuberculosis Report 2018“. https://www.who.int/tb/publications/global_report/en/ (Stand: 29.04.2019).
8. Schätzung von ONE. Ein Arbeitsjahr entspricht 2000 Stunden.
9. UNAIDS (2018). AIDSinfo Database: „AIDS-related deaths (all ages)“. <http://aidsinfo.unaids.org/?did=55684fb8c80b05217b392433&r=world&t=null&tb=g&bt=ggli&ts=&gid=55684fb8c80b05217b392433&gr=> (Stand: 29.04.2019); M. Roser, M. Nagdy und H. Ritchie (2018). „Terrorism - Fatalities from terrorist attacks“. Our World in Data. <https://ourworldindata.org/terrorism> (Stand: 29.04.2019); Berechnungen von ONE.
10. UNAIDS (2018). AIDSinfo Database: „AIDS-related deaths (all ages)“. <http://aidsinfo.unaids.org/?did=55684fb8c80b05217b392433&r=world&t=null&tb=g&bt=ggli&ts=&gid=55684fb8c80b05217b392433&gr=> (Stand: 29.04.2019).
11. The Global Fund (2019). „Step up the fight investment case, sixth replenishment 2019“. https://www.theglobalfund.org/media/8279/publication_sixthreplenishmentinvestmentcase_report_en.pdf (Stand: 29.04.2019); M. Roser, M. Nagdy und H. Ritchie (2018). „Terrorism - Fatalities from terrorist attacks“. Our World in Data. <https://ourworldindata.org/terrorism> (Stand: 29.04.2019); Berechnungen von ONE.
12. Berechnungen von ONE basierend auf den Daten aus UNAIDS (2018). AIDSinfo Database: „AIDS-related deaths (all ages)“. <http://aidsinfo.unaids.org/?did=55684fb8c80b05217b392433&r=world&t=null&tb=g&bt=ggli&ts=&gid=55684fb8c80b05217b392433&gr=> (Stand: 29.04.2019); M. Roser, M. Nagdy und H. Ritchie (2018). „Terrorism - Fatalities from terrorist attacks“. Our World in Data. <https://ourworldindata.org/terrorism> (Stand: 29.04.2019).
13. United Nations Statistics Division (UNSD) (2019). „Population by age, sex and urban/rural residence“. Demographic Statistics Database. <http://data.un.org/Data.aspx?d=POP&f=tableCode%3A22> (Stand: 29.04.2019); UNAIDS (2018). AIDSinfo Database: „AIDS-related deaths (all ages)“. <http://aidsinfo.unaids.org/?did=55684fb8c80b05217b392433&r=world&t=null&tb=g&bt=ggli&ts=&gid=55684fb8c80b05217b392433&gr=> (Stand: 29.04.2019); Berechnungen von ONE.
14. UNSD (2019). „Population by age, sex and urban/rural residence“. Demographic Statistics Database. <http://data.un.org/Data.aspx?d=POP&f=tableCode%3A22> (Stand: 29.04.2019); Berechnungen von ONE.
15. UNAIDS (2018). AIDSinfo Database: „AIDS orphans (0-17)“. <http://aidsinfo.unaids.org/> (Stand: 29.04.2019).
16. WHO (2018). „World Malaria Report 2018“. <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/275867/9789241565653-eng.pdf?ua=1> (Stand: 29.04.2019).
17. Ebenda.
18. Ebenda.
19. The Global Fund (2019). „Sixth replenishment investment case“. <http://www.globalfundadvocatesnetwork.org/wp-content/uploads/2019/02/Sixth-Replenishment-100-Million-Breakdown-16-January-2019.pdf> (Stand: 29.04.2019); Chicago Tribune (2019). „\$1 billion raised to rebuild Notre Dame after fire - Apple, owners of L'oreal, Chanel, Dior and Catholics pour in funds“. Chicago Tribune, 17.04.2019. <https://www.chicagotribune.com/news/nationworld/ct-notre-dame-fundraising-20190417-story.html> (Stand: 20.04.2019); Berechnungen von ONE.
20. WHO (2019). „Global Health Observatory data repository“. <http://apps.who.int/gho/data/view.main.14117?lang=en> (Stand: 29.04.2019); WHO (2010). „World Malaria Report 2010“. https://www.who.int/malaria/world_malaria_report_2010/worldmalariareport2010.pdf (Stand: 29.04.2019); D. McCandless (2012). „20th century death“. Information is Beautiful. <https://informationisbeautiful.net/visualizations/20th-century-death/> (Stand: 29.04.2019); T. Pettersson und K. Eck (2018). „Organized violence, 1989-2017“. Journal of Peace Research, 55(4). <https://ucpd.uu.se/downloads/#d8>

- (Stand: 29.04.2019); P. Brecke (o. D.), „Conflict Catalog“. <https://brecke.inta.gatech.edu/research/conflict/> (Stand: 29.04.2019).
21. UNAIDS (2018). AIDSinfo Database: „AIDS-related deaths (all ages)“. <http://aidsinfo.unaids.org/?did=55684fb8c80b05217b392433&r=world&t=null&tb=g&bt=ggli&ts=&gid=55684fb8c80b05217b392433&gr=> (Stand: 29.04.2019); WHO (2015/2016/2017). „World Malaria Report“. https://www.who.int/malaria/publications/world_malaria_report/en/ (Stand: 29.04.2019); WHO (2015/2016/2017). „Global Tuberculosis Report“. https://www.who.int/tb/publications/global_report/en/ (Stand: 29.04.2019).
 22. Berechnungen von ONE basierend auf Daten aus Global Fund (o. D.). „Pledges at Global Fund Replenishment Conference“. https://www.theglobalfund.org/media/1504/replenishment_2016conferencepledges_list_en.pdf (Stand: 29.04.2019).
 23. Global Fund (2018). „Results & Impact“. <https://www.theglobalfund.org/en/impact/> (Stand: 29.04.2019).
 24. Global Fund (2018). „Sustainability, Transition and Co-Financing“. <https://www.theglobalfund.org/en/sustainability-transition-and-co-financing/> (Stand: 29.04.2019).
 25. Institute of Health Metrics and Evaluation (2019). „Financing Global Health – Viz Hub“. <http://ihmeuw.org/4s9e> (Stand: 29.04.2019); Government of Namibia und Global Fund (2014). „Namibia National AIDS Spending Assessment (NASA) 2012/13 and 2013/14“. http://www.unaids.org/sites/default/files/media/documents/Namibia_2012-13-2013-14.pdf (Stand: 29.04.2019).
 26. S. Edwards (2018). „Inside Namibia’s HIV success story“. <https://www.devex.com/news/inside-namibia-s-hiv-success-story-93215> (Stand: 29.04.2019).
 27. Global Fund (2018). „Malaria“. <https://www.theglobalfund.org/en/malaria/> (Stand: 29.04.2019).
 28. Global Fund (2018). „Financials“. <https://www.theglobalfund.org/en/financials/> (Stand: 29.04.2019).
 29. Global Fund (2018). „Step Up the Fight“. <https://www.theglobalfund.org/en/stepupthefight/> (Stand: 29.04.2019).
 30. Kaiser Family Foundation (2019). „The U.S. & The Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria“. <https://www.kff.org/global-health-policy/fact-sheet/the-u-s-the-global-fund-to-fight-aids-tuberculosis-and-malaria/> (Stand: 29.04.2019); Basierend auf den Zahlen von Global Fund (2019). „Sixth Replenishment Investment Case“. <http://www.globalfundadvocatesnetwork.org/wp-content/uploads/2019/02/Sixth-Replenishment-100-Million-Breakdown-16-January-2019.pdf> (Stand: 29.04.2019); Wenn die USA ein Viertel der gesamten 14 Milliarden US-Dollar über drei Jahre zur Verfügung stellen, würde dies dazu beitragen, 3.990.000 Menschenleben zu retten - gegenüber 5.320.000 Menschenleben, wenn die USA ein Drittel der gesamten 14 Milliarden Dollar über drei Jahre geben würden. Daher stehen (zwischen 2021-2023) 1.330.000 Menschenleben auf dem Spiel. Der US-Beitrag würde zusammen mit einem gleichbleibenden Niveau anderer externer Finanzmittel und einer verstärkten Finanzierung durch Eigenmittel der Partnerländer dazu beitragen, diese Ergebnisse zu erreichen. Diese Berechnungen basieren auf der Tatsache, dass eine vollständige Finanzierung des Globalen Fonds in Höhe von mindestens 14 Milliarden US-Dollar dazu beiträgt, 16 Millionen Menschenleben zu retten.



ONE.ORG